

The background of the page is a complex, abstract composition of black and white brushstrokes. The strokes are thick and expressive, creating a sense of movement and depth. Some strokes are straight and diagonal, while others are curved and swirling. The overall effect is a textured, almost sculptural quality, reminiscent of a close-up of a painting or a piece of weathered wood. The lighting is dramatic, with deep shadows and bright highlights that emphasize the texture of the brushwork.

1. Vorwort

Künstlerische Therapien im sozialen Brennpunkt, – das Buch fokussiert die Arbeit in den ambulanten Hilfe- und Betreuungszentren unserer Kommunen bei psychosozialen Konfliktlagen. Besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, begleitend auch mit deren Eltern und anderen Bezugspersonen, wird hier dargestellt. Die Arbeit wird i. d. R. getragen und geleistet von HeilpädagogInnen und SozialarbeiterInnen im Auftrag der städtischen Jugend- und Sozialämter.

Nach den Richtlinien des Sozialgesetzbuches SGB, besonders des SGB VIII zur Kinder- und Jugendhilfe, wird Eingliederungshilfe angeboten. Kinder und Jugendliche mit sozialen Problemen und den damit oft verbundenen seelischen Störungen, wie sie der § 35a des SGB VIII beschreibt, erfordern hiernach die Gewährung pädagogischer und damit verbundener therapeutischer Leistungen nach § 27 Abs. 3 SGB VIII. Des Weiteren werden heilpädagogische Leistungen im Rahmen der Frühförderung nach § 54 Abs. 1 SGB XII in Verbindung mit § 55 Abs. 2 SGB IX angeboten.

Hierbei kommen verschiedene Formen der Psychotherapie infrage, insbesondere die bei Kindern und Jugendlichen höchst angemessenen künstlerischen Therapien. Diese umfassen vielseitige Ausdrucksformen der Kunst in deren therapeutischen Möglichkeiten, bildnerische, plastische, dramatische oder musikalische Versuche, psychische Befindlichkeiten und Nöte in ein Bild, eine Skulptur, eine musikalische Improvisation, in ein Familientheater oder in eine Performance zu bringen. Solche therapeutischen Angebote sind als heil- oder sozialpädagogische Leistungen grundsätzlich auch Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe, wenn von anderer Seite keine Finanzierung der Hilfeleistung gewährleistet ist.

Das Buch veranschaulicht exemplarisch, mit wem und wie in solchen ambulanten Zentren gearbeitet wird. Es zeigt in entsprechenden Fallbeispielen (alle Namen der Betroffenen wurden anonymisiert), wie die künstlerisch therapeutischen Leistungen in vielfacher Hinsicht genutzt werden können: multimodal, d. h. den individuellen Konflikt- und Bedürfnislagen angepasst. Methodisch wird eine sehr große Bandbreite der künstlerisch-gestalterischen Medien angeboten: In den sogenannten Jeux Dramatiques, im Puppenspiel und Familientheater wie im Rollenspiel kommen hauptsächlich darstellende Mittel und sprachkünstlerische Medien zum Tragen. Sie thematisieren die Nöte, Bedürfnisse und Sehnsüchte der Akteure und weisen Auswege aus oft quälenden und verstrickten Lagen. In den bildnerischen Verfahren des Zeichnens, Malens und Plastizierens spiegeln die Gestaltungen die inneren Bilder der Heranwachsenden und erleben durch den künstlerisch-therapeutischen Prozess eine Verwandlung und Metamorphose. Im musikalischen „Tongespräch“, in der Rhythmik und im Tanz werden nonverbale Formen der kreativen Kommunikation genutzt, um Bewegung in verfestigte Problemlagen zu bringen oder Ressourcen bei den Betroffenen zu

aktivieren, die bis dahin unentdeckt und ungenutzt blieben. Sie bereiten dem wichtigen beratenden und reflektierenden Prozess somit oft erst die Möglichkeit, wirksam zu werden.

Um den Methoden geeignete und angemessene Rahmenbedingungen zu geben, ist es notwendig, räumlich-thematische Antworten zu finden. Einerseits braucht jede kunsttherapeutische Disziplin ein ureigenes Arbeitsmilieu, andererseits sind Fragen der Raumgröße und Raumgestaltung bedürfnisgerecht und liebevoll im Sinne des Wohlfühlens und der Geborgenheit zu lösen. Dies kann nichts anderes heißen, als dass jeder Fachrichtung ein eigener Raum in ausreichender Größe und ansprechender Ästhetik zur Verfügung steht, der mit vielseitigem und qualitativ hochwertigem Fördermaterial und Instrumentarium bestückt wird.

Angesichts der hochgradig konflikthafter Lebenssituationen, besonders bei denjenigen der sog. Multiproblemfamilien, ist entsprechend eine multiprofessionelle Antwort gefordert. Multiprofessionell sollten sich die Angebote widerspiegeln: in den Qualifikationen eines interdisziplinären HelferInnenteams, in der geschilderten Vielseitigkeit der Methoden, Räume und Fördermaterialien, in der Verlässlichkeit der Finanzierungswege bis hin zu den unterschiedlichsten Instrumenten der Qualitätssicherung.

Diese Arbeit will praktisch zum Nachahmen anregen, also multiplikatorisch und exemplarisch wirken. Sie will den interessierten LeserInnen zeigen, wie ein von uns vorgestelltes Zentrum aufgebaut, strukturiert, organisiert und finanziell gesichert werden kann. Das Buch beschreibt ein neues und wichtiges Berufsfeld der Kunsttherapie im ambulanten Arbeitsfeld, ganz im Sinne des 13. Berichts der Bundesregierung zur Lage der Kinder und Jugendlichen (2009). Dieser regt an, die kreativen Methoden in einem neu zu definierenden Feld der Gesundheitspädagogik nicht nur einzubringen, sondern stärker zu berücksichtigen.

Die Herausgeber